



ZUSAMMENFASSUNG:

Lotharingen war im 10. und 11. Jahrhundert eine politisch (Bischofsherrschaften, Investiturstreit), wirtschaftlich (Entwicklung der Städte, Umwandlung der Grundherrschaften), verwaltungstechnisch (effizientere Verwaltung, Aufkommen von Fachleuten) und kulturell (Klosterreform, Klostergründungen, Gottesfriedensbewegung, Kathedralbau) innovative Region. In dieser Region fand im 10. Jahrhundert auch eine ganz besondere Begegnung zwischen einem Vertragstypus und einer Beurkundungsform statt. Die Vertragsart ist die „Prekarie“, mit der das ganze Mittelalter hindurch Leiheverträge beurkundet wurden. Die Beurkundungsform ist die „Teilurkunde“ (oder „Chirograph“), bei der zwei (oder mehr) inhaltsgleiche Exemplare einer Urkunde auf einem Stück Pergament hergestellt wurden, die dann durch einen Teil des Textes oder durch eine extra zu diesem Zweck entworfene und zwischen die Ausfertigungen geschriebene „Legende“ zerschnitten wurden.

Es stellten sich nun mehrere Fragen: Warum und inwiefern war Lotharingen die (oder eine) „Wiege“ der kontinentalen Teilurkunde? Was bedeuten Annahme und Erfolg dieser innovativen Prekarienform im regionalen lotharingischen (Grenz-)Kontext? Welchen Platz nahm diese lotharingische „Etappe“ in der Gesamtgeschichte von Prekarie und Teilurkunde ein? Die Doktorarbeit verfolgt einen Ansatz, der die außerjuristischen Funktionen der Urkunde mitberücksichtigt und der die Teilurkunde als Mittel der „Visualisierung“ von sozialen Beziehungen in einer Epoche zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit betrachtet.

In Lotharingen wurde im 10. und 11. Jahrhundert eine neue Art von auf Gegenseitigkeit beruhendem Vertragshandeln grundgelegt. Dies wurde zum einen durch die lokal bereits vorhandenen Traditionen (Prekarien und Doppelausfertigungen), zum anderen aber auch durch neuartige Erfordernisse, die sich aus der politischen, sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung ergaben, begünstigt. An der Schwelle zur sogenannten Renaissance des 12. Jahrhunderts waren bereits die beiden Jahrhunderte davor durch Aufund Umbruch gekennzeichnet und bewirkten in weiten Bereichen Fortschritt und Innovation. So ist die Epoche ganz wesentlich durch den Auf- und Ausbau von Bischofsherrschaften sowie das Erstarken der Herzogsgewalt gekennzeichnet. Bei der Repräsentation, insbesondere der Bischöfe, spielten Ritual und Zeremoniell eine große Rolle. Darin eingebettet war die Repräsentation durch Urkunden. Hier hatten die lotharingischen Bistümer durch die frühe Ausbildung einer Kanzlei mit qualifizierten „Mitarbeitern“ einen organisatorischen Vorsprung gegenüber anderen Regionen. Ihr neuer Status als „Zwischengewalten“ verlangte von den Bischöfen neue Formen der Konfliktlösung und der Absicherung nach „untern“. Erfahrungen mit Besitzentfremdungen bis hin zu gewalttätigen Übergriffen hatten das Sicherheitsbedürfnis gesteigert. Man probierte vieles aus in dieser Epoche, vor allem auch im kommunikativen Bereich. Wie konnte man Beziehungen zwischen Personen beziehungsweise Institutionen durch (dauerhafte) Verträge inhaltlich regeln und wie konnte man diese auch für illiterate Kreise „sichtbar“ und verstehbar machen? Die Lösung bestand darin, auf gegenseitige Verpflichtung ausgelegte Leiheverträge, die in der Form der Prekarien in der Region bereits eine lange Tradition hatten, mit einer neuen Form der urkundlichen Absicherung – der Teilurkunde – zu verbinden. Die Zeitgenossen nutzten dabei die Synergieeffekte, die sich aus der Kompatibilität des Vertrags und der Form ergaben: die Betonung des Gegenseitigkeitsgedankens und der Einigung. In einer Zeit, aus der uns nicht allzu üppiges Urkundenmaterial erhalten ist, dokumentieren chirographierte Leiheverträge aus Lotharingen in einzigartiger Weise die Entwicklung des Verwaltungs- und Herrschaftsgebarens von Bischöfen und Klöstern wie auch die Bedeutung von Schriftlichkeit im Zusammenhang mit Bewährungen und Krisen. Sie spiegeln das Misstrauen gegenüber benachbarten Wirtschafts- und Herrschaftsrivalen, aber auch das Vertrauen in personale Beziehungen und soziale Transaktionen.